



I will follow him: Der Gospelchor der Germania hat das 125. Jahr des Vereinsbestehens mit einem ökumenischen Gottesdienst gefeiert.

Gottesdienst: Auftakt zur 125-Jahrfeier des Gospelchors der Hemsbacher Germania

Freude schenken

HEMSBACH. Am Sonntag haben mit einem ökumenischen Gottesdienst in der St.-Laurentius-Kirche offiziell die Festveranstaltungen des Gospelchors der Germania gestartet, die vor 125 Jahren gegründet wurde. Die Frauen des Gospelchors gestalteten den gemeinsamen Gottesdienst mit dem katholischen Pfarrer Winfried Wehrle und seinem evangelischen Amtskollegen Pfarrer Dr. Holger Kaiser mit Liedbeiträgen, Fürbitten und Anrufungen.

Festlicher Einzug

Nach dem festlichen Einzug mit den beiden Geistlichen eröffnete der Gospelchor die Messe mit dem durch Orgelmusik begleiteten, geistlichen Lied „Hymnus“. Auch der katholische Kirchenchor belebte den Gottesdienst mit seinem Gesang. Ein zweites Lied der Frauen erklang nach dem Glaubensbekenntnis durch die Kirche. Der Chor sang das etwas flottere, durch den Film „Sister Act“ bekannte „I will follow him“. Nach dem Vaterunser erklangen die Stimmen ein letztes Mal mit dem wunderbaren ergreifenden Choral „In Remembrance“. Besonders beeindruckend war das ge-



Die schwere Vereinsfahne trug Hans Münd, der einzige Mann im Vorstand zum Friedhof.

meinsam mit der Gemeinde und dem Kirchenchor gesungene „Großer Gott wir loben dich“.

Nach diesem abwechslungsreichen und sehr stimmungsvollen Gottesdienst waren die Sängerinnen um Dirigentin Peny Bauer aber noch nicht fertig mit ihrem Sonntageinsatz. Gemeinsam liefen die Frauen des Ensembles zum Fried-

hof, um dort ihre verstorbenen Vereinsmitglieder zu ehren. An der Spitze schritt der einzige Mann der Gesangsgruppe, Hans Münd, mit der schweren Vereinsfahne in Händen, würdevoll voraus. Nach dem stimmungsvollen Lied „Tebe Poem“ von Dimitry Bortniansky eröffnete Vorsitzende Petra Baumann mit einer eindrucksvollen Rede die Ehrung der verstorbenen Vereinsmitglieder. „Schön dass wir heute Jung und Alt unseren Verstorbenen hier gedenken. Wir werden so wie sie's getan mit Lieder und mit Frohsang, den Menschen Freude schenken.“

Mit diesem sinnreichen Vers sprach Petra Baumann das aus, was der Grundgedanke des gesanglichen Vereinsleben ausmacht. Die Ehrung der einstigen Mitglieder, die Aufrechterhaltung der Erinnerung, aber auch das Weitergeben des Gedankens durch die Musik anderen Menschen Freude zu bereiten und die Herzen zu berühren.

Mit dem abschließenden „Halleluja“ von Cohen legte Vorsitzende Baumann zusammen mit Hiltrud Sanchez ein Bouquet aus weißen Blumen zum Gedenken nieder.